

Presseinformation

Nr. 08/2021

04.02.2021 – MPo

Neue Chefärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie am Fachkrankenhaus Hubertusburg

Expertin setzt auf ganzheitliche Familientherapie / Standort Riesa
werden 19 tagesklinische Plätze zugeordnet

Wernsdorf, 04.02.2021. Dr. Uta-Maria Sechtig ist seit 01. Februar 2021 neue Chefärztin der Kinder- und Jugendpsychiatrie am Fachkrankenhaus Hubertusburg. Die Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik, Psychotherapie und Psychotraumatherapie mit langjähriger Berufserfahrung greift auf ein umfassendes Erfahrungsspektrum zurück und entwickelt souverän nachhaltige Behandlungskonzepte. „Mit Frau Dr. Sechtig haben wir eine erfahrene Ärztin auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendpsychiatrie für unser Fachkrankenhaus gewinnen können, mit der wir die Weiterentwicklung der Klinik mit dem Fokus einer ganzheitlichen Therapie im Sinne der gesamten Familie gezielt vorantreiben können. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und wünsche Frau Dr. Sechtig viel Erfolg und Durchsetzungsvermögen für Ihre neue Aufgabe“, erklärt Dr. Iris Minde, Geschäftsführerin der St. Georg Unternehmensgruppe.

Nach dem Studium in Göttingen und an der FU Berlin absolvierte Frau Dr. Sechtig ihre Facharztausbildung in Hannover und legte ihren Schwerpunkt auf die Betreuung von psychosozial belasteten Familien. Ihre beruflichen Tätigkeiten in Deutschland und Schweden beinhalteten neben Führungsaufgaben auch die Umorganisation von Behandlungsstätten. Sie war unter anderem als Dozentin für Psychotraumatherapie und im Bereich der psychosozialen Opferhilfe für das Justizministerium aktiv.

Neue Chefärztin kennt Klinik bereits aus Honorartätigkeit

„Die Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie in Wernsdorf bietet die besten Voraussetzungen für die Umsetzung meines Traumes der familienübergreifenden Behandlung von psychisch belasteten Kindern und Jugendlichen und deren Familien in enger Kooperation mit der Erwachsenenpsychiatrie. Durch meine Honorartätigkeiten sind mir die Akteure, Strukturen und auch die besonderen Herausforderungen im Haus schon bekannt“, führt Dr. Sechtig aus und bezieht auch den Standort Riesa in diese Betrachtung ein. Durch die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem medizinischen und therapeutischen Personal in der Vergangenheit konnte sie zudem bereits eine solide Grundlage für ein auch zukünftig vertrauensvolles Teamwork schaffen. „Ich freue mich bereits darauf, gemeinsam die Weiterentwicklung der Klinik zu planen und zu gestalten. Über meine

Idee der familienübergreifenden Behandlung hinaus halte ich die Intensivierung der Zusammenarbeit mit Jugendämtern und anderen Jugendhilfeeinrichtungen für einen wichtigen Schritt, um die Versorgung psychisch belasteter Kinder und Jugendlicher in der Region zu optimieren“, erklärt die neue Chefärztin weiter.

Ein interdisziplinärer Zirkel mit Akteuren der Kinder- und Jugendhilfe rund um Wernsdorf ist geplant, ebenso der Aufbau einer Schule für psychisch belastete Kinder und Jugendliche, den die Expertin beim Sächsischen Landesamt für Schule und Bildung anstoßen möchte, um den Patienten auch im Bereich Bildung eine ihren Bedürfnissen entsprechende Betreuung zu ermöglichen.

Tagesklinik in Riesa erhält 19 Plätze für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Um die Versorgung in der Region sicherzustellen, hat das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt der Zuordnung von 19 tagesklinischen Plätzen zur Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie zur Tagesklinik in Riesa zugestimmt, mit denen die Versorgungsleistung des Fachkrankenhauses erweitert wird. Dr. Minde begrüßt die Ausweisung der neuen Plätze: „Vor dem Hintergrund der sehr dynamischen Entwicklungen hier in der Region bin ich froh, dass wir die Zusage vom SMS bekommen haben und der Versorgungsauftrag für die Bevölkerung auf diese Weise sichergestellt ist.“

Auch hier beabsichtigt die neue Chefärztin Dr. Sechtig die Etablierung der ganzheitlichen Therapie der gesamten Familie für die sie durch die enge räumliche Anbindung der Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie der Erwachsenenpsychiatrie an diesem Standort sehr gute Voraussetzungen sieht.

Zeichen: 4.124 (inkl. Leerzeichen)

St. Georg Unternehmensgruppe

Die St. Georg Unternehmensgruppe gehört zu den größten und traditionsreichsten Gesundheitseinrichtungen in Mitteldeutschland. Jährlich werden rund 42.000 Patienten stationär sowie teilstationär versorgt und zudem rund 125.000 Patienten ambulant behandelt. Die Anzahl der operierten Patienten liegt bei jährlich ca. 21.000. In den kommenden Jahren erfährt das Klinikum am Standort Eutritzsch die umfassendste Investition in die bauliche Infrastruktur seit Bestehen. Ein neues Ambulanzzentrum wird Ende 2021 eröffnet. Danach folgt der Bau eines zweiten internistischen Zentralgebäudes, mit dem das Klinikum die Entwicklung zu einer der modernsten Gesundheitseinrichtungen im Raum Leipzig vollziehen wird.

Die Klinik für Infektiologie/Tropenmedizin ist eines von sieben Kompetenz- und Behandlungszentren in Deutschland und versorgt Patienten auf höchstem medizinischem Niveau im Raum Mitteldeutschland. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fachbereiche Infektiologie, Tropenmedizin, Nephrologie und des Medizinischen Zentrallabors ist das Klinikum wesentlich an aktuellen Studien zur Corona-Forschung, auch mit externen Partnern, beteiligt.

Das Schwerbrandverletztenzentrum am Klinikum St. Georg behandelt jährlich bis zu 200 Brandverletzte. Als einziges Zentrum dieser Art in Sachsen behandelt es nicht nur Brandverletzte aus dem gesamten Bundesland, sondern auch aus den angrenzenden Bundesländern Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg und Bayern.

Die Unternehmensgruppe mit ihren sieben Tochtergesellschaften und vier Krankenhausstandorten – der Unternehmenssitz sowie zwei weitere befinden sich in Leipzig und einer in Wernsdorf – beschäftigt rund 3.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und setzte im Jahr 2017 265 Millionen Euro um.

Als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig bildet das Klinikum Medizinstudenten aus. In der Medizinischen Berufsfachschule erlernen über 250 Auszubildende einen Pflegeberuf. Gesellschafter des Klinikums St. Georg, dessen Geschichte mehr als 800 Jahre zurück reicht, ist die Stadt Leipzig.